

Schaffung eines Konzerns; die horizontale Organisation kommt in der Interessengemeinschaft mit anderen Banken, in der Bildung von Syndikaten und Bankgruppen zum Ausdruck. Daher ist diese Bildung von Konzernen und das Eingehen von Interessengemeinschaften mit anderen Banken, die immer mehr ein internationales Gepräge annehmen, charakteristisch für das Bankwesen in Deutschland und den übrigen Staaten Mitteleuropas.

Literatur: Andreades, *A History of the Bank of England*. London. Bagshaw, Hannaford, Peard, *Practical Banking*. London 1923. Buchwald, Technik des Bankbetriebes. 8. Aufl. Berlin 1924. Burkart, Die fünf großen englischen Depositenbanken. (*The big five*.) Basel 1925. Dunbar, *The Theory and History of Banking*. 4. Aufl. New York und London. Hauser, Die amerikanische Bankreform. Jena 1914. Derselbe, Die deutschen Überseebanken. Jena 1906. Jaffé, Das englische Bankwesen. 2. Aufl. Leipzig 1910. Kaeferlein, Der Bankkredit und seine Sicherungen. Nürnberg 1925. Kaufmann, Das französische Bankwesen. Tübingen 1911. Kurz, Die Großbanken im schweizerischen Wirtschaftsleben. Zürich 1922. Kushi-moto Tomasoburo, Japanisches Bankwesen. Stuttgart 1925. Laepple, Das schweizerische Emissionsgeschäft. Innsbruck 1923. Leitner, Das Bankgeschäft und seine Technik. 5. Aufl. Frankfurt a. M. 1921. Leutenegger, Das Anleiheemissionsgeschäft der schweizerischen Banken. Zürich 1924. Liefmann, Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften. 4. Aufl. Jena 1923. Macleod, *The Theory and Practice of Banking*. 2 Bde. London 1923. Le Merchant Minty, *American Banking Methods*. London 1923. Derselbe, *English Banking Methods*. London 1925. Metzler, Studien zur Geschichte des deutschen Effektenbankwesens. Leipzig 1911. Mully, Die Hypothekaranstalten in Deutschland und Österreich-Ungarn. Wien 1911 (Exportakademie). Nash, *Investmentbanking in England*. London 1924. Nußbaum, Deutsches Hypothekenwesen. 1921. Riesser, Zur Entwicklungsgeschichte der deutschen Großbanken, mit besonderer Rücksicht auf die Konzentrationsbestrebungen. Jena 1905. Polak, Grundzüge der Finanzierung. Berlin 1926. Robinson, *Investment Trust Organisation and Management*. New York 1926. Rozumek, Das Kreditgeschäft im Bankbetrieb. Berlin 1921. Scheffer, Das Bankwesen in Österreich. Wien 1924. Schmalenbach, Finanzierungen. 3. Aufl. Leipzig 1922. Somary, Bankpolitik. Tübingen 1915. Schulze-Graevernitz und Jaffé, Bankwesen im Grundriß der Sozialökonomik. II. Teil. Tübingen 1915. Suntych, Die Technik der Wechselpensionen. Leipzig 1911. Taeuber, Unsere Großbanken. Dresden 1910. Weber, Depositenbanken und Spekulationsbanken. 2. Aufl. München 1915. Withers, Geld und Kredit in England (*The Meaning of Money*). Jena 1911. Zeitschrift „Bankwissenschaft“, Berlin.

IX. MARKTORGANISATIONEN

1. MÄRKTE UND MESSEN

Markt im weitesten Sinne ist das Zusammentreffen von Käufern und Verkäufern. Die Warenbesitzer finden sich am bestimmten Orte ein, weil sie hoffen, daselbst viele Kauflustige anzutreffen, an die sie ihre Waren gut verkaufen können, und andererseits werden wieder